



1 = 6r  
 2 = 6r  
 10 = 6r  
 13 = 6r  
 97 = 6r



1. Schütze / Heimr. Carl / gratulation zu  
zu Christian Friderich zu Stolberg  
gebürtig 1746.
2. Wigand / Carl Chr. / Dargliffen.
3. Eberhard / Joh. Petri / Dargliffen.
4. Jacobi / Christoph. Gottfr. / gratulation  
zu zu H. C. zu Stolberg zu büßtag  
1749.
5. Hansen / Ludew. / gratulation zu König  
Friderich V. in Dänemarc gebürtig  
1749.
6. a. gratulation zu der Roeveriffen  
fferverbindung, 1742.
6. b. Wigand / Carl. Chr. / gratulation zu  
der Waitziffen feßtag. 1747.
7. Gottsched / Joh. Christoph. / Dargliffen.
8. Bärenrod / C. S. f. / gratulation zu der  
Rückwiffen verffligung. 1747.
9. Herr / Joh. Dan. Gottl. / gratulation zu  
zu Wilhelmiß feßtag. 1748.
10. Pappé / Just. Joseph. / Dargliffen.



Dem  
Hochedelgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,  
H E R R

Georg Ludewig

Wais,

Ihro Königl. Majestät in Dänemarcq Canzleyrath,  
Post = Secretair und Controlleur der Königlichen Posten  
in Hamburg,

und  
der Hochedlen und Tugendbelobten Jungfer,

J U R G E N

Demilia Christiana

Hempelin,

Hrn. Johann Christian Hempels

Königl. Polnischen und Chursächsischen Saltzfactors  
nachgelassenen einzigen Jungfer Tochter,  
überschickte dies

an Ihrem Hochzeitfeste,  
welches den Donnerstag nach Ostern,  
war der 6. April 1747.

in Scheidlingen vergnügt vollzogen wurde,

zur Bezeugung seiner Ergebenheit unter Anwünschung alles göttlichen Segens

J. S. SS.

---

Wernigerode, druckts J. G. Struck, Hochgräfl. Stollb. Hof-Buchdr.





iegt und lebt mein Goel wieder;  
Oh, so bin ich ja befreht:  
Und ihm bleiben meine Lieder  
Auch an diesem Fest geweiht.  
Ja er lebt, er ist erstanden,  
Und zu schanden  
Wird der Feind an ihm und mir:  
Weil ich mit ihm triumphir.

**I**ch war ihm zur Braut ersehen,  
Aber in der Feinde Hand,  
Und durch irren und vergehen  
Von ihm völlig abgewandt.  
Doch er wurd' mir nicht abwendig,  
Blieb beständig,  
Griff ihr finstres Raubschloß an,  
Wandte Blut und Leben dran.

**M**ich, die Feindin, zu erwerben,  
Mich beglückt und frey zu sehn,  
Sah man willig ihn zum sterben  
Und dem Tod entgegen gehn.  
So bin ich, weil er gestorben,  
Ihm erworben.  
Und, du Feind, ich sag es dir  
Hast nun weiter nichts an mir.

**S**atan, wo sind deine Rechte,  
Daß ich deine Sclavin war.  
Wenn ein ieder dis bedächte,  
So behilft st du keinen mehr.  
Tod und Hölle, Welt und Sünden  
Mit den Gründen,  
Da ihr an mich Anspruch macht,  
Werd t ihr von mir ausgelacht.

**I**ch entreiß mich euren Schlingen,  
Bleibet wo und wer ihr seyd.  
Ich wil dem ein Loblied singen,  
Welcher mich so schön befreht;

Der,



Der, daß er dem Tod entrissen,  
Mich läßt wissen,  
Und mir die Versicherung giebt,  
Daß er lebet, und mich liebt.

**S**olt ich dem mein Herz verlagern,  
Welcher um mich rang und starb:  
Solt ich ihm wol das abschlagen,  
Was er sich durch Blut erwarb?  
Nein, mein Freund, ich bin die deine,  
Du der meine,  
Du, vor dem sich alles schmiegt,  
Hast mein Herze auch besiegt.

**N**imm mich hin, ich bin dein eigen,  
Nimm mein Herze gänzlich ein.  
Und (die That sol dieses zeigen),  
Ich mag keines andern seyn.  
Diesem Freund vor andern allen  
Zu gefallen  
Sucht mein ihm ergebner Sinn,  
Und es bleibt mein Hauptgewinn.

**W**as bin ich durch ihn worden!  
Mich beglückt nun forthin  
Ein erhabner Stand und Orden,  
Ich bin Braut und Königin.  
Sein Reich hat er eingenommen:  
Mit den Frommen  
Ehren mich, und dienen ihm  
Cherubim und Seraphim.

**D**enkt die Braut mit vieler Freude  
An des Liebsten Eigenthum:  
So seh ich zur Augenweyde  
Mich nur nach den Himmel um.  
Da wohnt der, dem ich gehöre,  
Den ich ehre:  
Sein, jedoch auch mein zugleich  
Ist dis ganze Himmelreich.

**W**orten seh ich bey dem Throne,  
Worauf mein Verlobter sitzt,  
Meine künftige Ehrencrone,  
Die vom feinsten Golde blizt.  
Und wenn ich die goldnen Stücke  
Nur erblicke,  
Die zum Brautschmuck mir bereit:  
Werd ich inniglich erfreut.



**I**ch kan, in Betrachtung dessen,  
Was die Welt für köstlich schätzt,  
Leicht verachten, leicht vergessen,  
Weil es mich nicht sehr ergötzt.  
Viel zu schlecht und zu geringe  
Sind die Dinge,  
Welche sie vortreflich nennt,  
Dem, der diesen Brautstand kennt.

**S**ie, vor **G O T T** Verbundene  
Beide,  
Auch Sie ehren diesen Stand.  
Und die ihm ganz eig'ne Freude  
Ist ja Ihnen wohl bekannt.  
Drum sehn Sie an Ihrem Feste  
Auf das beste  
Und erheben den im Geist,  
Der Ihr Seelen Bräutigam heist.

**N**ach dem gehen Ihre Triebe;  
Auf den ist Ihr Sinn gerichtet:  
Und das Feuer dieser Liebe  
Dauere und verlösche nicht.  
Sind Sie so des Lammes Bräute,  
So wird heute,  
Dieser Tag Sie nie gereun,  
Sondern ewiglich erfreun.





78 M 348



D

Sb.

Nr. 4, 25a, 37a, 96, 98, 101  
sind Hs

Rehr ✓

23





Dem  
Hochedelgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,  
H E R R N

Georg Ludewig

Waiß,

Rajestat in Dännemarcß Canzelrath,  
und Controlleur der Königlichten Posten  
in Hamburg,  
und

alen und Tugendbelobten Jungfer,

J U R G E N

lia Christiana

Hempelin,

Johann Christian Hempels

Pölnischen und Chursächsischen Saltfactorß  
nenen einzigen Jungfer Tochter,

überschiekte dieses

an Ihrem Hochzeitfeste,  
des den Donnerstag nach Ostern,  
war der 6. April 1747.

in Scheidlingen vergütet vollzogen wurde,  
Ergebenheit unter Annümschung alles göttlichen Segens

S. S. SS.

Druckts J. G. Struck, Hochgräf. Stoll. Hof. Buchdr.

